RATHAUSKORRESPONDENZ
Zweite Ausgabe
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
157
Wien, am 23.Mai 1935

Neuerliche städtische Arbeitsvergebungen für mehr als drei Millionen Schilling.

Die Vorbereitung und Vergebung der von der Stadt Wien zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten geplanten Arbeiten werden mit Hochdruck gefördert.Der grösste Teil der zahlreichen Projekte und Ausschreibungen ist schon fertig ausgearbeitet;fast täglich finden im Stadtbauamte Anbotsverhandlungen statt.Die Bewerbung um die städtischen Arbeiten ist nach wie vor lebhaft;bis zu hundertfünfzig Anbote werden in Einzelfällen abgegeben.Daran lässt sich ermessen,was es bedeutet,diese vielen Anbote zu sichten und zu prüfen,um die Vergebungen in zweckmässigster Art unter den Arbeit Heischenden verteilen zu können.Heute hat Bürgermeister Richard Schmitz wieder die Vergebungsanträge für eine grössere Zahl von Arbeiten genehmigt,die den verschiedensten Zweigen der Industrie und des Gewerbes zuguto kommen.Diese Aufträge bringen wiederum mehr als drei Millionen Schilling ins Verdienen.

15 Schulen erhalten neuzeitliche Zentralheizungen.

In Fortsetzung der segensreichen Aktion,veraltete und mangelhafte Heizanlagen in den Wiener Schulen durch neuzeitliche Zentralheizungen zu ersetzen,wurden die einschlägigen Installationsarbeiten für fünfzehn Schulgebäude vergeben.Es wurden vorwiegend solche Schulen ausgewählt,die am stärksten besucht sind,und zwar die Schulen 3.,Reisnergasse-Strohgasse,5., Einsiedlergasse-Diehlgasse,6.,Corneliusgasse-Kopernikusgasse,8.,Zeltgasse, 10.,Pernerstorferstrasse-Erlafgasse,10.,Leibnizgasse,13.,Feldmühlgasse-Auhofstrasse,14.,Gröllgasse,14.,Goldschlagstrasse,16.,Kreitnergasse,16.,Panikengasse,16.,Grubergasse,16.,Schuhmeierplatz,17.,Wichtlgasse und 18.,Anastasius Grüngasse.

Nicht weniger als 44 Firmen haben sich um diese Arbeiten beworben und 500 Offerte gelegt.Nach dem Grundsatze,möglichst viele Firmen zu beschäftigen,wurden die Arbeiten,die einen Kostenaufwand von 1'3 Millionen Schilling erfordern,auf 15 Firmen verteilt.Die Höhe der Kosten ist für Installationsarbeiten sehr beträchtlich,was umso erfreulicher ist,als gerade die Installationsfirmen des Zentralheizungsfaches dringend einer Beschäftigung bedürfen.Dieser ansehnliche Bauaufwand wirkt sich naturgemäss auch auf die österreichischen Erzeuger-firmen der notwendigen Armaturen, Kessel,Heizkörper und verschiedenen Schlosserwaren aus.Dem Installationsgewerbe bringen diese Aufträge 40.000 Arbeitsschichten.

Bacheinwölbung im 13.Bezirk.

Weiters wurden heute wieder drei Kanalbauten mit einer Kostensumme von 90.000 Schilling vergeben.Von besonderem Interesse ist,dass in der Veitingergasse im 13.Bezirk der Lackenbach in der Strecke von der Einsiedeleigasse bis zur Cranachgasse mit Betonprofilen eingewölbt wordon soll.Durch diese Einwölbung wird einem langgehegten Wunsche der Bevölkerung Rechnung getragen,da der aus dem Tiergarten kommende Lackenbach infolge seines wildbachartigen Charakters häufig Ueberschwemmungen und Vermurungen der Strassenzüge verursacht und in regenarmen Zeiten Anlass zu Beschwerden wegen sanitärer Uebelstände gibt.

Ausserdem werden in der Barthgasse im 3.Bezirk und in der Fourniergasse,weiters in der Veitingergasse im 13.Bezirk neue Betonkanäle eingebaut.Alle diese Kanäle erhalten Sohlenschalen und Wandplattenverkleidungen

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Zweite Ausgabe
2. Blatt
Wien, am 23. Mai 1935

aus Steinzeug. Sie erfordern 11 Waggons Zement, 2 Waggons Steinzeugwaren, einen halben Waggon Kanalgitter und 100 Waggons Betonschotter. 80 Arbeiter finden ausreichende Verdienstmöglichkeit und auch dem Fuhrwerksgewerbe ist reichliche Arbeitsgelegenheit gegeben.

Acht neue Strassenbauten.

Die heute genehmigten auht Strassenumbauten erfordern einen Betrag von rund 800.000 Schilling. Eine Fahrbahnfläche von 15.000 Geviertmetern Grösse wird neuzeitlich in Stein, Holz und Asphalt ausgestaltet und die entlangführenden Gehsteige werden in Asphaltgehsteige umgewandelt.

Diese Strassenumbauten werden in nächster Zeit am Rennweg, in der Taubstummengasse, Schönbrunnerstrasse, Dörflgasse, Linken Wienzeile, bei der Hollergasse, Ullmannstrasse, Kranzgasse-Henriettenplatz und in der Herbeckstrasse durchgeführt. Dadurch werden wieder unmittelbar 500 Arbeiter täglich mehrere Monate lang beschäftigt und ausserden erhalten verschiedene Betriebe der Stein-und Zementindustrie, das Fuhrwerksgewerbe und sonstige Materialerzeugungsstätten Aufträge.

So mussten, trotzdem bereits die Riesenbestellungen an Steinmaterial aller Art an die niederösterreichische und oberösterreichische Steinindustrie hinausgegangen sind, heute neuerlich Vergebungen im Werte von 200.000 Schilling für Ergänzungslieferungen von Granitwürfeln und Randsteinen hinausgegeben werden. Diese Vergebungen verteilen sich auf acht verschiedene kleinere Firmen.

Bedeutende Aufträge für die Wr. Automobilindustrie.

Die Stadtverwaltung hat sich entschlossen, zwölf neue Müllabfuhrwagen (Colonia), und zwar je zur Hälfte an die beiden führenden Wiener Automobilfabriken zu vergeben. Dieser Auftrag allein erreicht die Höhe von dreiviertel Millionen Schilling. Ferner wurde noch ein Kehrzug modernster Konstruktion in Bestellung gegeben. Es ist erfreulich, dass dadurch diese mechanischen Werkstätten für das heurige Jahr eine sehr ins Gewicht fallende Beschäftigung bekommen haben. Eine dritte Wienet Automobilfirma wurde mit der Lieferung eines neuen Fäkalienabfuhrwagens betraut.

Schliesslich wurde auch für die hochwertige Wiener Elektroindustrie ein lohnender Auftrag erteilt. Die von Bürgermeister Schmitz angebahnte Rationalisierung des Amtsbetriebes machte eine Erweiterung der automatischen Fernsprechanlage im Rathaus notwendig. Diese Arbeiten werden 46.000 Schilling kosten.

Die in Wien seit kurzem neu eingerichtete Erzeugung von Schleudergussrohren erhielt einen Auftrag auf 5 Waggons Rohre für Wasserleitungszwecke.

.-.